

Diagnose Hirntumor: Zehn Tipps für Patienten

Hinweise der Deutschen Hirntumorhilfe

Hirntumor ist nicht gleich Hirntumor. Für alle Patienten, bei denen die Diagnose gestellt wird, gilt, dass sie sich möglichst gut über ihre Erkrankung informieren sollten. Die Deutsche Hirntumorhilfe hat auf ihrer Internetseite dazu zehn Tipps formuliert, die durchaus auch für Patienten mit einer anderen Diagnose hilfreich sind:

» **Informieren Sie sich:** Wichtigste Grundlage im Umgang mit der Erkrankung ist, sich umfassende und aktuelle Informationen einzuholen. Diese helfen dabei, besser mit der Erkrankung umzuge-

hen und Therapieentscheidungen zu treffen. Die Kenntnis der verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten kann psychische Belastungen durch die Krankheit verringern und die Überlebenschancen erhöhen.

» **Beziehen Sie Angehörige und Freunde ein:** Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen und Freunden über die Krankheit, über Ihre Gefühle und Ängste. Der Rückhalt nahestehender Menschen kann eine große emotionale Unterstützung sein.

» **Nehmen Sie einen Angehörigen zu Ihren Arztgesprächen mit:** Ermutigen Sie Ihre Begleitung, sich aktiv am Arztgespräch zu beteiligen und Fragen zu stellen, um Ihnen unterstützend zur Seite zu stehen. Da viele Emotionen mit dem Arztbesuch einhergehen, können die seelische Unterstützung und ein zweites Paar Ohren dabei eine enorme Hilfe sein.

» **Suchen Sie sich einen Experten:** Hirntumore gehören zu den seltenen Erkrankungen und erfordern eine individuelle Behandlung durch Spezialisten. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Arzt oder telefonisch beim Hirntumor-Informationssdienst der Deutschen Hirntumorhilfe unter 03437-702702 nach Fachkliniken und Experten für neuro-onkologische Erkrankungen, die Sie interdisziplinär behandeln.

» **Holen Sie sich bei Unklarheiten eine Zweitmeinung ein:** Bei Unsicherheiten sollten Sie eine

Zweitmeinung von einem anderen Arzt einholen. Diese kann die Diagnose und die vorgeschlagene Behandlung bestätigen oder neue Therapiemöglichkeiten aufzeigen.

» **Bereiten Sie sich auf Arztgespräche vor:** Bereiten Sie sich auf Arztgespräche vor, indem Sie sich mit Ihrer Erkrankung befassen. Notieren Sie sich Fragen, die Sie dem Arzt stellen wollen. So vermei-

„Gut informierte Patienten bewältigen die Krankheit besser“

den Sie, dass wesentliche Punkte vergessen werden. Es empfiehlt sich außerdem, kurze Notizen bei den Arztgesprächen zu machen, um die wichtigsten Punkte festzuhalten.

» **Lassen Sie sich alles erklären:** Erkundigen Sie sich bei Ihrem Arzt nach der geplanten Therapie und auch danach, warum diese Therapie empfohlen wurde. Informieren Sie sich über zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten und klinische Studien.

» **Legen Sie sich eine eigene Krankenakte an:** Lassen Sie sich Kopien von allen Untersuchungsergebnissen, Arztbriefen und MRT-Bildern anfertigen. Legen Sie sich einen Ordner an, in dem Sie medizinische Unterlagen aufbewahren. Behalten Sie immer Ihre originalen Dokumente und CDs und geben Sie wiederum nur Kopien weiter. So bleiben Ihre Unterlagen immer vollständig.

» **Lassen Sie sich bei sozialrechtlichen Problemen helfen:** Wenden Sie sich bei sozialrechtlichen Fragen, zum Beispiel zu Kranken- oder Pflegegeld, Schwerbehindertenausweis oder Rehabilitation, zuerst an den Sozialdienst des jeweiligen Krankenhauses. Dort finden Sie Beratung und in vielen Fällen Hilfe bei der Antragsstellung.

» **Nehmen Sie psycho-onkologische Beratung in Anspruch:** Von Krankheitsbeginn an können Sie auch für Ihre seelischen Belange professionelle Unterstützung in Anspruch nehmen. Anlaufstellen hierfür sind Psychoonkologen, die

es in vielen Krankenhäusern gibt, oder externe psychosoziale Beratungsstellen und Krebsberatungsstellen sowie das Sorgentelefon der Deutschen Hirntumorhilfe unter 03437-99968 67 (dienstags von 10-15 Uhr).

» **Nutzen Sie die Möglichkeiten für Hilfe und Unterstützung:** Auf der Suche nach aktuellen Informationen und den richtigen Ansprechpartnern sind Sie nicht auf sich allein gestellt. Unter anderem bietet Ihnen die Deutsche Hirntumorhilfe neben dem telefonischen Hirntumor-Informationssdienst und dem Sorgentelefon auch ein umfassendes Informationsangebot im Internet. «

Weitere Informationen gibt es unter www.hirntumorhilfe.de/service.

Impressum

Herausgeber:

WORTREICH Gesellschaft für individuelle Kommunikation mbH,
Barfüßerstr. 12, 65549 Limburg/Lahn
Tel. 06431/59096-0, Fax 06431/59096-11
info@wortreich-gik.de

Verantwortliche Redaktion:

Christine Vetter, Köln

Beratung:

Dr. med. Klaus Steffen

Technik und Grafik:

Inken Pöhlmann, Bremerhaven

Druck:

Druckerei Chmielorz GmbH, Wiesbaden

Bildquellen:

1,5 – SPL, 2 – Quelle: Roche, 3 – ©Africa Studio/Fotolia.com, 4 – ©Carmen Steiner/Fotolia.com, 6 – Shutterstock, 7 – ©satori/Fotolia.com, 8 – ©Robert Kneschke/Fotolia.com, 9 – ©Alexander Rochau/Fotolia.com, 10 – ©Matej Kastelic/Fotolia.com

„Lebenswege“ ist eine Initiative der Roche Pharma AG, Grenzach-Wyhlen, www.roche-onkologie.de.



Wer an einer Krebserkrankung leidet, sollte sich umfassend zu seinem Krankheitsbild und den möglichen Behandlungsformen informieren.